

Frau
Gemeinderätin
Dipl.-Ing.in Elisabeth Olischar, BSc
ÖVP-Klub

Wien, 16.03.2026
PGL-78961-2026-KVP/GF
Bes/Lip/Wik

Sehr geehrte Frau Gemeinderätin!

Zu Ihrer am 15. Jänner 2026 eingebrachten schriftlichen Anfrage betreffend Projekt „Wiener Klimateam“, darf ich Folgendes mitteilen:

Zu Frage 1:

Die Entscheidung darüber, welche Projekte zur Umsetzung vorgeschlagen werden sollen, trifft eine repräsentativ geloste Bürger*innen-Jury je Bezirk. Sie wird in zwei Stufen ermittelt und bildet die Bevölkerung des jeweiligen Klimateam-Bezirks ab. Dafür wird vorab von einem Sozialforschungsinstitut eine Repräsentativitätsstudie über die Bezirksbevölkerung erstellt. Für die erste Stufe der Losung werden im Wege der MA 62 von der MA 01 aus dem Melderegister 2.000 Personen je Bezirk zufällig gelost, die ihren Hauptwohnsitz im Bezirk haben und ein Mindestalter von 16 Jahren aufweisen.

Diese können sich bei Interesse freiwillig (telefonisch oder online) für die zweite Stufe der Losung registrieren. Im Zuge der Registrierung werden Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Erwerbsstatus, Migrationsgeschichte und Einkommen abgefragt. Aus dem Pool der registrierten Nutzer*innen wird die Bürger*innen-Jury entlang der repräsentativen Verteilung der Bezirksbevölkerung (siehe Repräsentativitätsstudie) gewichtet zusammengesetzt. Die Jury setzt sich in der Regel aus 20 Mitgliedern und 7 Ersatzmitgliedern je Bezirk zusammen. Der Vorgang orientiert sich an Ergebnissen wissenschaftlicher Studien dazu.

Den Sitzungen der Jury geht eine gemeinsame Einführungsveranstaltung aller Bürger*innen-Jurys voraus. Dort lernen die Teilnehmer*innen spielerisch die Wirkungszusammenhänge des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen kennen und werden auf ihre Rolle als Jurymitglied vorbereitet. Dafür wurde eigens das Wiener Klima-Mosaik entwickelt, ein moderiertes Spiel, das Bezüge zum Wiener Klimafahrplan und seinen Zielen herstellt und so Klimawissen für das eigene Lebensumfeld in der Stadt Wien vermittelt. Die Bürger*innen-Jurys tagen je Bezirk an einem Wochenende und werden von entsprechend geschulten Personen moderierend und strukturierend begleitet. Die Kriterien der Auswahl werden von den Jurys eigenständig erarbeitet. Der Auswahlprozess der Projekte erfolgt über zwei Tage schrittweise, abwechselnd in Groß- und Kleingruppen und wird im Konsent ermittelt. An Tag 1 können noch in einem Zeitfenster von ca. 2 Stunden Verständnisfragen an Mitarbeiter*innen der Stadt Wien aus unterschiedlichen Dienststellen und Vertreter*innen des Bezirks gestellt werden. Das Ergebnis wird in einem Protokoll schriftlich festgehalten und die ausgewählten Projekte den politisch Verantwortlichen zur Umsetzung der ausgewählten Projekte übergeben. Die Auswahl der Projekte wird auch auf der Mitgestalten-Plattform der Stadt Wien für alle nachvollziehbar kommuniziert.

Zu Frage 2:

Leistungsvergaben zur Prozessbegleitung an externe Dienstleister werden grundlegend entlang der haushalts- und vergaberechtlichen Vorgaben der Stadt Wien abgewickelt.

Für die Beteiligungsangebote in allen Phasen des Wiener Klimateams (aufsuchende Formate im öffentlichen Raum, Konzeption und Moderation von Projekt- und Ideenwerkstätten sowie den Juryprozess, etc.) sind die Agenturen „StadtLand“ und „nonconform“ als Bieter*innengemeinschaft beauftragt. Die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wird konzipiert und umgesetzt von der Agentur „P&B“. Beide Agenturen sind im Rahmen eines europaweiten Wettbewerbsverfahren ermittelt worden und arbeiten in enger Abstimmung mit dem „Büro für Mitwirkung“. Das Veranstaltungsmanagement und die Logistik für die Veranstaltungen werden von Stadt Wien Marketing durchgeführt.

Zu Frage 3:

Die zur Auswahl vorgeschlagenen Projekte werden kollaborativ in der Phase 3 entwickelt. An diesen Projekt-Werkstätten nehmen je Bezirk ca. 80 bis 90 Personen teil. Gut die Hälfte der Personen sind Bewohner*innen, die andere Hälfte setzt sich zu ungefähr gleichen Teilen aus Expert*innen der Stadt Wien, Multiplikator*innen die eine spezielle Zielgruppe repräsentieren und Bezirksrät*innen zusammen. Die Einladung zu den kollaborativen Formaten erfolgt spezifisch je nach Zielgruppe, Termine und Orte sind so gewählt, dass eine Teilnahme niederschwellig möglich ist, Kinderbetreuung ist im Bedarfsfall vorhanden. Die Arbeit und der Austausch findet in kleinen moderierten Gruppen statt und führt zu qualitativollen Ergebnissen.

Zu Frage 4:

Der Realisierungs-Check ist zentraler Bestandteil der Phase 3, wo relevante Informationen zum Projekt ermittelt werden. Dies findet im Rahmen der Projekt-Werkstätten sowie im Nachgang bei offenen Fragen durch die Dienststellen statt. Diese Projekte und die Informationen dazu haben konzepthaften Charakter und enthalten noch keine Detailplanungen. Ein Projekt gilt als realisierbar, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

Das Projekt hat eine positive Wirkung auf das Klima im Sinne des Wiener Klimafahrplans (z.B. Reduktion der THG-Emissionen und/oder Anpassung an Klimaveränderungen Hitzeperioden, Starkregenereignisse) und ist technische innerhalb von ca. drei Jahren umsetzbar, liegt im Budgetrahmen des Wiener Klimateams und kommt vielen Menschen, insbesondere vulnerablen Gruppen, zugute.

Weiters werden zusätzliche Informationen eingeholt zur Örtlichkeit oder Inhalt des Projektes, insbesondere ob Planungen vorhanden sind oder Projekte vor kurzem abgeschlossen wurden, ob Synergien genutzt werden können oder zusätzliche Informationen vorhanden sind, um die qualitätsvolle Umsetzung sicherzustellen.

Zu Frage 5:

Die im Rahmen des Wiener Klimateams ausgewählten Projekte basieren auf einem vom Gemeinderat beschlossenen Budget sowie auf einem klar definierten, mehrstufigen Beteiligungs- und Auswahlprozess. Die Entscheidungen der Bürger*innen-Jurys über die Verwendung des partizipativen Budgets werden dabei als verbindlich erachtet.

In Phase 5 werden die ausgewählten Projekte daher an den politisch zuständigen Stadtrat sowie an die jeweils betroffenen Bezirke übergeben. Diese Übergabe erfolgt mit dem Ziel, eine rasche und fachlich korrekte Umsetzung sicherzustellen.

Die konkrete Umsetzung der Projekte liegt in der Verantwortung jener zentral oder dezentral organisierten Dienststellen des Magistrats, die gemäß der Geschäftseinteilung für den Magistrat der Stadt sachlich zuständig sind. Dabei werden die Bezirke sowie – je nach Projekt – weitere relevante Dienststellen eingebunden. Der Umsetzungsprozess wird zusätzlich durch ein Lenkungsgremium auf Ebene der Stadtbaudirektion begleitet.

Eine gesonderte formale Übermittlung der einzelnen Projekte an die Mitglieder des zuständigen Ausschusses ist in diesem Umsetzungsschritt nicht vorgesehen, da keine neuerliche politische Beschlussfassung erfolgt. Selbstverständlich bleiben der Ausschuss und der Gemeinderat im Rahmen ihrer Kontroll- und Informationsrechte über den Gesamtfortschritt des Wiener Klimateams informiert.

Zu Frage 6:

Die Kosten des Wiener Klimateams werden im Rahmen der geltenden haushalts- und vergaberechtlichen Vorgaben der Stadt Wien abgewickelt und abgerechnet. Für die Umsetzung der Projekte in den teilnehmenden Bezirken sind EUR 20,--/je Bezirksbewohner*in vorgesehen. Aufgeschlüsselt auf die Bezirke sind dies:

2022

- 1050/Margareten: EUR 1.100.000,--
- 1110/Simmering: EUR 2.050.000,--
- 1160/Ottakring: EUR 2.500.000,--

2023

- 1060/Mariahilf: EUR 633.020,--
- 1180/Währing: EUR 1.029.940,--
- 1210/Floridsdorf: EUR 3.359.360,--

2024/25

- 1090/Alsergrund: EUR 827.640,--
- 1120/Meidling: EUR 1.958.180,--
- 1150/Rudolfsheim-Fünfhaus: EUR 1.512.700,--

2025/26

- 1080/Josefstadt: EUR 489.980,--
- 1140/Penzing: EUR 1.963.220,--

Die vollständigen Ausgaben liegen erst nach Abschluss der Projekte vor (siehe auch Fragenbeantwortung 7).

Die Overhead-Kosten resp. die laufenden Kosten der Prozessbeteiligung (siehe für die Leistungen Fragenbeantwortung 2) betragen insgesamt etwa 13% der jährlichen Gesamtkosten. Die jährlichen Raten sind den Anträgen für den Gemeinderatsausschuss zu entnehmen. Die Beschlüsse des Gemeinderates waren vom 26.01.2022, Zl. 1523122-2021, vom 19.12.2023, Zl. 1367606-2023 und vom 18.12.2025, Zl. 1484919-2025. Dem Büro für Mitwirkung – angesiedelt in der Abteilung Energieplanung – obliegt die federführende Abwicklung und Umsetzung des Wiener Klimateams in allen Phasen. Die involvierten Personen sind bei der Stadt Wien beschäftigt und entsprechen ca. 4 Vollzeit-Äquivalenten.

Zu Frage 7:

Seit 2022 wurden 75 Projekte ausgewählt, davon wurden 33 bereits umgesetzt, der Rest befindet sich in Umsetzung oder Detailplanung. Der genaue Projektstatus wird auf mitgestalten.wien.gv.at veröffentlicht und kann dort nachgelesen werden.

Die exakten Kosten stehen erst nach Beendigung der Umsetzung zur Verfügung. Die 33 umgesetzten Projekten sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollständig abgerechnet, die Ermittlung der offenen Beträge erfolgt ehestmöglich. Die Ausgaben übersteigen dabei insgesamt nie den für die Bezirke definierten Rahmen der Umsetzungsbudgets (siehe Fragenbeantwortung 6).

Der genauen Projektstatus und die Ergebnisse werden laufend auf der mitgestalten-Plattform, über Presseaussendungen und Newsletter kommuniziert und sind auf der Website des Wiener Klimateams nachzulesen.

Zu Frage 8:

Im Rahmen der Evaluierung der Pilotphase des Wiener Klimateams wurden Gespräche resp. Fragebogenerhebungen mit rund 400 Personen geführt. Dazu zählten unter anderem Gespräche mit den politischen Vertretern der Stadtregierung sowie aus den Bezirksvorstehungen der Pilotbezirke, die unmittelbar in die Umsetzung des Wiener Klimateams eingebunden waren.

Die Gespräche dienten der qualitativen Einschätzung der bisherigen Umsetzung und der Weiterentwicklung des Prozesses. Eine namentliche oder parteipolitische Auflistung der Gesprächspartner*innen war nicht Ziel der Evaluierung und ist daher nicht vorgesehen. Die Ergebnisse der Gespräche flossen gebündelt in die Optimierung des weiteren Prozessdesigns ein.

Zu Frage 9:

Die finanzielle Abrechnung der Projektumsetzung erfolgt ausschließlich innerhalb der bestehenden Budget- und Kontrollstrukturen der Stadt Wien über den Budgetkoordinator sowie die Budgetreferent*innen der jeweils zuständigen umsetzenden Dienststellen.

Die öffentliche Kommunikation des Wiener Klimateams konzentriert sich auf Inhalte, Projektfortschritte und Ergebnisse der umgesetzten Maßnahmen und wird über mitgestalten.wien.gv.at, Presseaussendungen und Newsletter kommuniziert. Eine laufende oder jährliche Veröffentlichung der tatsächlich angefallenen Ausgaben auf Projektebene ist derzeit nicht vorgesehen. Die budgetäre Kontrolle erfolgt im Rahmen der bestehenden haushaltsrechtlichen und politischen Kontrollmechanismen.



**Stadt
Wien**

Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat für Klima, Umwelt,
Demokratie und Personal

mit freundlichen Grüßen

(elektronisch gefertigt)

Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat
für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal



**Stadt
Wien**

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Diese Amtssignatur gilt für Wien als Gemeinde und Land.
Information zur Prüfung des elektronischen Siegels
bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter:
<https://www.wien.gv.at/amtssignatur>